

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 3. Februar 1865.

5.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vorausbezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten. Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Zwischen Berlin und Wien fliegen unangenehme Briefchen hin und her und die dicke Freundschaft ist ihrem Ende nahe. Oesterreich will dem Drängen Sachsens und Bayerns nachgeben und den rechtmäßigen Herzog in Holstein einsetzen. Herr v. Bismarck wünscht aber erst mit seinen Forderungen an die Herzogthümer vorher in's Reine zu kommen, weil er fühlt, daß später schwerlich Etwas zu erholen wäre. — Prinz Friedrich Karl, der Sieger von Düppel und Alsen, soll sehr unbefriedigt aus Wien zurückgekehrt sein, weil man ihm dort die Herzogthümer nicht gegen Bismarck's Wechsel auf unbestimmte Zukunft überliefern wollte. In Wien scheint man sich wieder an die Vorgänge von 1859 zu erinnern, wo die Mittelstaaten Oesterreich helfen wollten, aber an Preußens starren Köpfen scheiterten. — In Holstein fangen die Preußen an herrischer aufzutreten, sie eifern gegen die treue Anhänglichkeit der Bewohner an ihren rechtmäßigen Fürsten und nennen das abscheulichen Particularismus. Die Leute dort wissen aber sehr genau, was sie thun, sie wollen das dänische Joch nicht abgeschüttelt haben, um ein preussisches Junkerregiment dafür zu erhalten. —

In Leipzig erregt ein Streit auf dem Kirchhofe (Friedhofe) zwischen dem Pastor Ahlefeld und dem Meubleur Diez großes Aufsehen. Letzterer, ein Deutschkatholik, ließ seinen Bruder beerdigen und da dieser sich vor seinem Tode einen Grabgesang bestellt hatte, so erboten sich Sängerefreunde, ihm in's Grab zu singen, wie es hier fast täglich vorkommt. Ahlefeld untersagte dies dem Bruder, der mit ihm im Leichenwagen saß, weil er die Beerdigung vornehmen lasse und zwar als Deutsch-

katholik. Diez eröffnete dem Pastor Ahlefeld, er wolle nicht mitsingen und reichte dem Geistlichen das Liederbuch, um selbst einige Gesänge auszulernen. Allein Ahlefeld wurde heftig, schlug jede Bitte ab und drohte, wenn gesungen würde, lasse er die Sänger durch den Todtengräber auseinander treiben. Unter diesen Umständen ließ Diez den Leichenwagen halten, stieg aus und betheiligte sich nicht bei der Beerdigung seines Bruders, ließ aber den Hergang der Sache mit seiner Namensunterschrift wiederholt in mehreren hiesigen Zeitungsblättern abdrucken. Da Ahlefeld nicht antwortete, so forderte ihn auch die Redaction der Deutschen Allg. Zeitung auf, über den Sachverhalt sich auszulassen, erhielt aber ebenfalls keine Antwort. —

Dresden. Bei der jüngsten Prüfung von Telegraphisten-Aspiranten hat eine junge Dame, die Tochter eines Buchhalters, welche sich (wohl die erste in Sachsen) dem Telegraphendienst zu widmen gedenkt, theilgenommen und die Prüfung in vorzüglichster Weise bestanden. —

Ein neues Actienunternehmen ist in Dresden in der Bildung begriffen, nämlich eine neue Elbdampfschiffahrtsgesellschaft, jedoch nur zum Transport von Gütern, insbesondere von Kohlen und Rohproducten zwischen Aufsig und Magdeburg. —

In Bamberg wurde der Optikus Scherer aus Lonnerstadt, ein Israelite, vom Bezirksgericht wegen Bigamie zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Er hatte wirklich zwei Frauen, Gela Bernet und Rebekka Zimmermann; die erste hatte er im Jahr 1861 dabei, die andere 1862 am Rhein geheirathet und beide trafen an seinem Krankenbett zusammen, wo es zu einer stürmischen Erkennungsscene kam. —

In Hamburg wurde jüngst eine Finnländi-